

Daten & Fakten



***VERTEILUNGS-
GERECHTIGKEIT
BRAUCHT
VERMÖGENSSTEUER***

***BEITRÄGE AUCH VON
MILLIONENVERMÖGEN
FÜR EINE SOZIALE ZUKUNFT***

AK

Stand: Oktober 2012

Oberösterreich

Die Schulden des Staates sind in aller Munde. Über den privaten, sehr ungleich verteilten Reichtum wird aber kaum geredet. Dabei wäre gerade das immense private Großvermögen eine gerechte Einnahmequelle für solide Staatsfinanzen. Wie es laut diverser Reichtumsberichte um die Reichsten in Österreich bestellt ist, zeigt der folgende Überblick:

Österreich hat 72.100 Euro-Millionäre/-innen

2011 lebten 72.100 Personen in Österreich mit einem frei verfügbaren Finanzvermögen (ohne eigengenutzte Immobilien) von mehr als einer Million Euro (€):

Anzahl der €-Millionäre/-innen 2011

Wien	17.900
Niederösterreich	15.900
Oberösterreich	11.600
Steiermark	9.000
Salzburg	5.100
Tirol	4.200
Kärnten	4.000
Vorarlberg	2.800
Burgenland	1.600
Österreich	72.100

Q: „D.A.CH-Report“, Wirtschaftsblatt 8.6.2012

Der gesamte private Finanzbesitz dieser Millionäre/-innen summiert sich auf 223

Milliarden € – das entspricht drei Viertel der gesamten österreichischen Wirtschaftsleistung eines Jahres. Das Vermögen dieser Reichen wird bis 2015 auf in Summe 260 Milliarden € anschwellen. Das entspricht einem Wachstum von knapp fünf Prozent pro Jahr – fast doppelt so stark wie das prognostizierte nominelle Wirtschaftswachstum.

Österreichs
Euro-Millionäre/
-innen horten
223 Milliarden
Euro

Dollar-Millionäre/-innen besitzen zusammen 42 Billionen USD

Laut „World Wealth Report“ besaßen die 3,2 Millionen reichsten Europäer/-innen im Jahr 2011 zusammen einen Finanzreichtum in Höhe von 10,1 Billionen US-Dollar (USD). Die weltweit 11 Millionen Dollar-Millionäre/-innen verfügten über einen privaten Reichtum in Höhe von 42 Billionen USD. Darin noch nicht enthalten sind selbstgenutzte Immobilien oder wertvolle Sammlungen.

Weltweit:
Dollar-Millionäre
besitzen
42 Billionen
(= 42.000 Milliarden)
Dollar.

Nur knapp ein Prozent aller Millionäre/-innen – 100.000 „Mega-Reiche“ mit einem Vermögen von mindestens je 30 Millionen USD – besitzt ein gutes Drittel des globalen Vermögens.

In Österreich gab es laut „Global Wealth Report“ im Jahr 2011 35.000 Haushalte, die ein – über Vermögensverwalter „angelegtes“ – Finanzvermögen von mehr als einer Million USD besaßen.

35.000 „Millionärs-
haushalte“
in Österreich.

Österreich
hat im Verhältnis
zur Bevölkerung
EU-weit am
meisten Ultra-
Reiche mit mehr
als je 100 Millionen
Dollar!

301 ultra-reiche Haushalte

Über ein Finanzvermögen von mehr als je 100 Millionen USD (=rund 83 Millionen €) verfügten 2011 in Österreich 301 Haushalte. Im Verhältnis zur Bevölkerung hat Österreich EU-weit die höchste und weltweit nach der Schweiz und nach Singapur die dritthöchste Ultra-Reichen-Dichte: auf 100.000 Haushalte kommen rund acht ultrareiche Haushalte (Schweiz: 11, Singapur: 10).

Die Reichsten der Reichen

Österreichs reichste Personen bzw. Familien (mit Milliarden-Privatvermögen)

Familien Piëch und Porsche	35,5 Mrd €
Familie Flick	5,9 Mrd €
Mateschitz, Dietrich	5,65 Mrd €
Graf, Johann	4,2 Mrd €
Wlaschek, Karl	3,8 Mrd €
Horten, Heidi	2,8 Mrd €
Familie Swarovski	2,7 Mrd €
Frank Stronach	2,35 Mrd €
Schlaff, Martin	2,25 Mrd €
Brüder Kaufmann	2,15 Mrd €
Familie Kahane	1,7 Mrd €
Familie Mayer-Melnhof	1,7 Mrd €
Familie Pappas	1,6 Mrd €
Familie Lehner	1,5 Mrd €
Geiger, Reinhold	1,5 Mrd €
Familie Glock	1,45 Mrd €
Stumpf, Georg	1,4 Mrd €
Schaeffler, Elisabeth & Sohn	1,4 Mrd €
Leitner, Wolfgang	1,275 Mrd €
Esterházy, Melinda	1,25 Mrd €
Sohmen, Helmut	1,15 Mrd €
Prinzhorn, Thomas	1,10 Mrd €
Familie Turnauer	1,10 Mrd €
Familie Kapsch	1,05 Mrd €
GESAMT	86,5 Mrd €

Quelle: Trend 7/2012

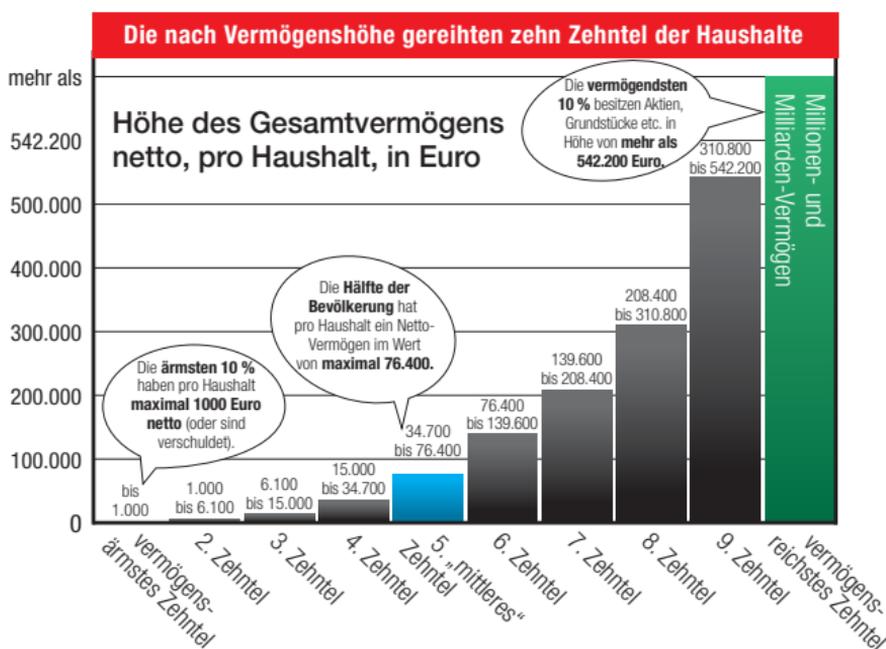
Die Vermögendsten, mit einem Besitz ab einer Milliarde Euro, verfügten laut Trend 2011 zusammen über einen Finanz- und Immobilienreichtum im Wert von 86,5 Milliarden Euro – das ist mehr als ein Viertel (29 %) der gesamten Wirtschaftsleistung, des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2011.

24 Personen bzw. Familien besitzen Geld und Immobilien im Wert von 86,5 Milliarden €.

Die Hälfte besitzt nur 4 Prozent des Netto-Vermögens

Beim Netto-Vermögen (Finanzvermögen wie Spargbücher oder Aktienpakete plus Sachvermögen wie Villen, Autos, Flugzeuge, Häuser etc. minus Kredite) sind innerhalb der Bevölkerung die Werte sehr unterschiedlich, wie die neueste Untersuchung der österreichischen Nationalbank (ÖNB) zeigt. Die Hälfte hat weniger als 76.400 €, rund fünf Prozent sind sogar verschuldet.

Wenige besitzen viel, und die meisten haben wenig.



Quelle: ÖNB, "Household Finance and Consumption Survey" (HFCS), aus Geldpolitik & Wirtschaft Q3/12 - Basis: private Haushalte

Hohe Armutsgefährdung

Armutsgefährdete haben ein Einkommen von weniger als rund 860 Euro im Monat (= 740 € 14 x).

2010 lebten eine Million armutsgefährdete Menschen in Österreich. Sie haben weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (inkl. Sozialleistungen und etwaiger weiterer Einkommen anderer Haushaltsmitglieder) zur Verfügung. Nach bisher verfügbaren Daten für das Jahr 2011 entspricht diese Schwelle einem Gesamteinkommen von weniger als 1066 € netto zwölfmal pro Jahr (bzw. 914 € 14-mal) für einen Ein-Personen-Haushalt. Die Betroffenen müssen faktisch aber mit noch viel weniger auskommen (siehe nebenstehende Zahlen).

Anzahl der Armutsgefährdeten 2010

Wien	305.000
Steiermark	160.000
Niederösterreich	146.000
Oberösterreich	120.000
Kärnten	90.000
Tirol	65.000
Salzburg	52.000
Vorarlberg	37.000
Burgenland	30.000
Österreich	1 Million Menschen

Q: EU SILC 2010, Statistik Austria

1,4 Millionen Armuts- und Ausgrenzungsgefährdete in Österreich.

Rund 400.000 weitere Personen hatten zwar ein Einkommen über der Armutsschwelle, sind aber ausgrenzungsgefährdet, das bedeutet, sie sind erheblich materiell eingeschränkt oder es liegt fast Erwerbslosigkeit im Haushalt vor.

Forderungen der AK OÖ:

Das Steuersystem hat eine ungerechte Schieflage. Von Arbeit und Konsum kommt der Löwenanteil des Steueraufkommens, Vermögen und Unternehmensgewinne leisten nur geringe Beiträge. Öffentliche Aufgaben und der Sozialstaat brauchen eine solide Finanzierung. Seit der Krise steigen aber die Staatsschulden stark an.

Sozialstaat
braucht solide
Finanzierung.

Österreich hat sich im internationalen Vergleich relativ besser entwickelt, doch auch hierzulande ist die Arbeitslosigkeit gestiegen und die Armut stabil hoch. Laut ÖNB-Daten beläuft sich das Privatvermögen auf netto etwa eine Billion € (in Ziffern: 1.000.000.000.000) – und es ist extrem ungleichverteilt.

Die Arbeiterkammer fordert daher mehr Verteilungsgerechtigkeit, insbesondere durch Verbesserungen im Steuersystem und im Sozialsystem. Zwei wichtige Maßnahmen dabei sind:

- **Vermögensteuer auf Geld- und Immobilienvermögen ab einer Million Euro netto** (nach Abzug eventueller Schulden)
- **bedarfsorientierte Mindestsicherung** [derzeit in OÖ 844 € (Ö-Richtwert: 773 €)] **über die Armutsschwelle** von 1066 € (2011, zwölfmal) **heben.**

Vermögens-
steuer
beeinträchtigt
weder Kaufkraft
noch Konsum.



**AK-Präsident
Dr. Johann Kalliauer**

**„Eine Steuer auf
Millionenvermögen hilft
bei der Finanzierung von
Einrichtungen, von denen
wir alle profitieren.
Das ist eine Frage der
Verteilungsgerechtigkeit.“**

**” Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise
sind die Budgets knapp und die Staatsschulden
gestiegen. Der Staat hat viel Geld ausgegeben,
um Vermögen und Sparguthaben zu schützen.
Immenses Großvermögen muss nun endlich
einen angemessenen Beitrag leisten. “**

Impressum:

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz.

Hersteller: Direkta

P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020, AK-Informationsblatt der
Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ, Nr. 139/2012, GZ 02Z033937 M,
VORTEILSTARIF, DVR 0077747, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien